

Obwaldner Volksfreund.

Abonnement

(bei sämtlichen Post-Bureaux)
 jährlich (franco durch die ganze Schweiz) . . . Fr. 5.—
 halbjährlich " 2.50
 bei der Expedition abgeholt jährlich " 4.20
 " " " " halbjährlich " 2.10

Druck und Expedition:
Buchdruckerei Jos. Müller, Sarnen.
 Telephon. Telephon.

N^o. 69.

Sarnen, Mittwoch, 5. Sept.

1906

Einrückungsgebühr für Obwalden.

Die einseitige Zeile oder deren Raum . . . 8 Rp.
 Bei Wiederholungen 6 "

Für Inserate von auswärts

Die einseitige Zeile oder deren Raum . . . 10 "
 Bei Wiederholungen 8 "

Gratis-Beilage:

Illustriertes „Sonntagsblatt“.

Inserate von Auswärts nehmen für uns entgegen die Annoncen-Expeditionen der Herren **Gaussenstein & Bogler, Rudolf Mosse** und **Dress & Cie.** in Bern, Zürich, Luzern, Basel, Lausanne, Genf, Berlin, Leipzig, Dresden, München, Hamburg, Frankfurt a. M., Straßburg und Wien. — **Union Schweiz**, Zeitungen für den Inseraten-Verkehr, Luzern.

Aufruf

des Organisationskomitees des Schweiz.
 Katholikentages an die kathol. Vereine
 der Schweiz.

Alle katholischen Vereine der Schweiz ohne Ausnahme und ohne Unterschied ihres speziellen Zweckes und ihrer Tätigkeit, wie Männer-, Arbeiter-, Gesellen-, Abstinenz-, Gesangs-, Turn- und Jünglingsvereine, Krankenkassen u. s. w. werden eingeladen am offiziellen Festzug des II. Schweizerischen Katholikentages, welcher **Sonntag, den 23. September** stattfinden wird, teilzunehmen oder sich wenigstens durch eine zahlreiche Abordnung mit Fahne vertreten zu lassen.

Wir eruchen die Vereine, sich der Extrazüge, wo solche ausgeführt werden, zu bedienen oder Gesellschaftsbillete zu benutzen, für welche der folgende Tarif der S. B. B. gilt:

16 bis 60 Personen	17,5%	des Retourbillets
60 " 120	21%	" " "
121 " 180	26%	" " "
181 " 300	33%	" " "

Wir machen Sie auf die Preisermäßigungen speziell aufmerksam.

Auf nach Freiburg!

Wir sind glücklich, Euch bei uns zu empfangen und versprechen Euch herzlichsten Willkommen!
 Für alle Auskünfte betreffend den Festzug wende man sich an den Präsidenten des Komitees:

Herrn Charles Vuilleret.
 Für das Organisationskomitee:
 H. von der Weid, Präsident.
 B. Collaud, Sekretär.

Auszug aus dem allgemeinen Programm.

Samstag, den 22. September.

Delegiertentag.

Vormittags 9 Uhr Eröffnung der Ausstellung für religiöse Kunst im Lyceum.

Nachmittags 1 Uhr Versammlung des Schweizerischen katholischen Mädchenschutzvereins in der Akademie St. Croix. 2 Uhr Delegiertenversammlung des Schweiz. kath. Volksvereins im Stadttheater. 4 Uhr Versammlung des Frauenbundes im Stadttheater. 4 Uhr Versammlung des Vincentiusvereins im Großratsaal. 4 Uhr Versammlung des Schweiz. kath. Erziehungsvereins im großen Saal der Grenette. 5 1/2 Uhr Versammlung des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz im großen Saal der Grenette. 4 Uhr Versammlung der Schweiz. kath. Jünglingsvereine im Saale des Konservatoriums. 8 Uhr Offizieller Begrüßungsabend im Pavillon des Kollegiums.

Sonntag, den 23. September.

Volksstag.

Vormittags 5 Uhr Tagwache, Artilleriesalve. 8 Uhr Sektionsversammlungen des Volksvereins. a. Inländische Mission, Saal der Grenette. b. Historische Sektion, Großratsaal. c. Naturwissenschaftliche Sektion im Saal des Konservatoriums. 9 1/2 Uhr Generalversammlung der kath. Gesellenvereine im Stadttheater. 11 Uhr Place de Notre Dame: Messe mit Predigt für die deutsch sprechenden Festteilnehmer.

Nachmittags 1 Uhr Festzug, Abmarsch vom Palatinat. 3 Uhr Französische Volksversammlung auf den Grands Places (bei Regen im Pavillon des Kollegiums). 2 Uhr Deutsche Volksversammlung im Kollegiumsgarten (bei Regen in der Kollegiumskirche). 8 Uhr Offizieller Festabend im Pavillon des Kollegiums St. Michael.

Montag, den 24. September.

Volksvereinstag.

Vormittags 8 Uhr Feierliches Requiem in der Kathedrale St. Nikolaus. 9 1/4 Uhr Sektionsversammlungen a. Theologisch-philosophische Sektion im Exercitienaal des Seminars. b. Soziale Sektion im Saale der Grenette. c. Sektion für Erziehung und Unterricht im Saale des Stadttheaters. d. Belletristische Sektion im Großratsaal.

Nachmittags 2 Uhr Zweite französische Volksversammlung im Theater. Zweite deutsche Volksversammlung in der Franziskanerkirche. 8 Uhr Kommerz des Schweiz. Studentenvereins.

Dienstag, den 25. September.

Vormittags 8 Uhr Feierlicher Dankgottesdienst mit Pontifikalamt in der Kollegiumskirche. 9 Uhr Sektionsversammlungen. a. Sektion für Charitas im Stadttheater. b. Juristische Sektion im Großratsaal. c. Sektion für Presse im Saal der Grenette. d. Sektion für Kunst im Saale des Konservatoriums.

Nachmittags 2 Uhr Abfahrt nach Murten. Dasselbst patriotische Feier.

Festkarten.

Das Organisationskomitee des Katholikentages stellt den Teilnehmern Festkarten zu Fr. 4.50 zur Verfügung, welche berechtigen: 1. Zum Bezug des offiziellen Berichtes. 2. Zur Teilnahme an den Sektionsversammlungen und Festabenden. 3. Zum Orgelkonzert in St. Nikolaus. 4. Zum unentgeltlichen Besuch: a. Der Ausstellung der kirchlichen Kunst, b. Des Kunst- und antiquarischen Museums (Lyceum), c. Der wissenschaftlichen Museen (Faculté des sciences à Perolles), d. Der permanenten Schulausstellung (Postgebäude), e. Des industriellen Museums (Postgebäude), f. Der Kapelle der Akademie vom hl. Kreuz.

Eine andere Festkarte zu Fr. 3.50 berechtigt zu obgenannten Vergünstigungen mit Ausnahme des offiziellen Berichtes.

Teilnehmerkarten können bezogen werden: 1. beim Sekretär des Organisationskomitee, Herrn B. Collaud, freiburgische Staatskanzlei. 2. bei der Zentralstelle des Schweiz. kath. Volksvereins, Winkelriedstraße 20 Luzern. 3. beim französischen Sekretär des Volksvereins Herrn Maxime Raymond, Clos Robert, Chemin de Villars, Lausanne. Während des Katholikentages sind die Karten zu beziehen beim Secretariat Grand Rue 13 und beim Bureau Rue de Perolles 11.

Wir machen die Teilnehmer am II. Schweiz. Katholikentag ganz speziell aufmerksam auf die

Freiburgische Ausstellung für kirchl. Kunst.

Goldschmiedearbeit und Gewebe, welche vom Organisationskomitee mit Subvention der h. Regierung des Kantons Freiburg unter der Leitung des Herrn von Lechtermann, Konservator des historischen Kunstmuseums, während des Katholikentages ins Leben gerufen wird.

Die Ausstellung, welche eine Reihe hochinteressanter Kunstgegenstände und kostbarer Stoffe enthalten wird, steht den mit Festkarten zu Fr. 4.50 und Fr. 3.50 versehenen Besuchern unentgeltlich offen.

Für das allgemeine Publikum kostet der Eintritt von 8—12 Uhr 1 Fr., von halb 2 bis 5 Uhr 50 Rp. Garderobe (obligatorisch) 10 Rp.

Die Ausstellung ist geöffnet von Samstag, 22. Sept. bis Dienstag, den 25. Sept. mit Ausnahme des Sonntag Vormittag bis 12 Uhr.

Gidgenossenschaft.

Schweiz. Nationalbank. Ueber die Beteiligung am Grundkapital der Schweizerischen Nationalbank veröffentlicht die „Basler Nachrichten“ folgende interessante Tabelle:

	Kanton	Emissionsbanken	Private	Total
Zürich	2,600,000	1,225,500	5,265,000	9,090,500
Bern	3,555,500	817,000	1,735,000	6,108,000
Luzern	884,000	449,500	369,000	1,702,500
Uri	—	180,000	50,500	230,500
Schwyz	114,000	342,000	223,500	680,000
Obwalden	92,000	41,000	25,500	158,500
Nidwalden	—	120,000	39,500	159,500
St. Gallen	195,000	102,000	105,500	402,500
Zug	151,500	122,500	644,500	918,500
Freiburg	772,000	307,000	202,500	1,281,500
Solothurn	608,000	204,000	202,500	1,014,500
Baselstadt	677,000	1,389,000	1,967,000	4,033,000
Baselst. l.	413,000	122,500	84,500	620,000
Schaffhausen	250,500	245,000	204,500	700,000
Appenzell A. Rh.	333,500	122,500	71,000	527,000
Appenzell J. Rh.	81,500	41,000	3,000	125,500
St. Gallen	1,500,000	1,358,500	830,500	3,689,000
Graubünden	630,500	163,500	315,500	1,109,500
Nargau	1,245,500	245,000	640,000	2,130,500
Thurgau	683,000	245,500	383,000	1,311,500
Tessin	836,000	459,500	506,000	1,801,500
Vaud	1,697,500	490,500	2,177,500	4,365,500
Vallis	500,000	190,000	166,000	856,000
Neuchâtel	762,000	654,000	2,541,000	3,957,500
Genève	800,000	980,500	1,247,000	3,027,500
Total	19,382,000	10,618,000	20,000,000	50,000,000

Um allfälligen Mißverständnissen vorzubeugen, muß hiezu bemerkt werden, daß sich auch die Kantone Uri und Nidwalden an diesem Unternehmen beteiligten, indem sie das auf sie entfallende Betreffnis ihren kantonalen Bantinsituten überwiesen haben.

Der Erbauer des eidgen. Parlamentsgebäudes, Herr Prof. H. Auer ist dieser Tage in Konstanz, wo er Heilung von seinen Leiden suchte, gestorben. Prof. Hans Auer, gebürtig von St. Gallen, hat ein Alter von 63 Jahren erreicht. Er stand in erfolgreicher Lehrtätigkeit an der Bauakademie in Wien, als er vom Bundesrat mit dem Auftrage beehrt wurde, die Pläne für den Bau des Bundeshauses, Mittelbau, zu entwerfen und die Leitung des gewaltigen Werkes zu übernehmen. Diesem Werke hat er sich mit vollendetem technischen Können und mit ganzer Seele gewidmet, und wie es heute dasteht, bildet es, wie das „Berne Tagblatt“ mit Recht hervorhebt, ein glänzendes und bleibendes Denkmal für den Meister.

Handelsverträge. Zwischen der Schweiz und Spanien ist nun ein Handelsvertrag zustande gekommen. Die Differenzialtarife werden aufgehoben. Vom 5. September an werden sich die beiden Länder provisorisch gegenseitig auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation behandeln. Unsere Erzeugnisse werden daher in Spanien provisorisch nach den Minimalansätzen der 2. Kolonne des neuen, am 1. Juli dieses Jahres in Kraft getretenen Tarifes, die spanischen Erzeugnisse in der Schweiz dagegen nach dem Gebrauchstarif verzollt werden. Der Inhalt des Vertrages, der am 20. November in Kraft treten soll, wird bis zum Zeitpunkt der Vorlage an die Parlamente geheim gehalten.

Mit Frankreich geht es langsam vorwärts. Wie es scheint, sind die Unterhandlungen, welche letzten Montag in Bern begannen, am Mittwoch schon wieder unterbrochen worden, und es sind die Delegierten der französischen Regierung nach Paris zurückgereist. Die Dinge stehen demnach nicht zum besten.

Frauenstudium. An den sechs Schweizerischen Universitäten waren diesen Sommer 1518 Frauen immatrikuliert, und zwar 486 in Bern, 399 in Lausanne, 343 in Genf, 276 in Zürich und 14 in Basel; in Freiburg werden Frauen nicht immatrikuliert, sondern nur als Hörerinnen zugelassen. 1378 von diesen immatrikulierten Frauen waren Ausländerinnen und nur 140 Schweizerinnen; unter den ersteren war wieder Rußland am stärksten vertreten, mit nicht weniger als 1247 Frauen. Außer den immatrikulierten Frauen sind dann noch 675 Frauen als Hörerinnen zugelassen, sodaß also die Gesamtzahl der studierenden Frauen 2193 beträgt.